



## Die Auswirkungen von Corona in Uganda

Liebe Freunde,

Alle Menschen auf der ganzen Welt leiden, aber einige leiden mehr als andere. Vor allem diejenigen, die arm sind, und diejenigen, die bereits an gesundheitliche Problemen haben.

Es ist schlimm genug für die ärmsten Menschen in Europa und für diejenigen, die ihren Arbeitsplatz verlieren. Für viele in Afrika ist es jedoch eine Katastrophe.

Heute erhielt ich einen Brief von unserem Kollegen Kenja Thomas aus Uganda. Er leitet das Fischteichprojekt, über das ich im letzten Newsletter geschrieben habe. Er schreibt uns:

- Der öffentliche Verkehr wurde eingestellt, Märkte und kleine Geschäfte wurden geschlossen.
- Die Ausgangssperre bedeutet, dass die Menschen ihre Häuser nicht verlassen können. Gelegenheitsarbeit ist unmöglich, so dass die Familien kein Einkommen haben.
- Den Familien fehlt es bereits an Lebensmitteln. Jetzt können sie auch kein Saatgut für ihre Gärten kaufen, was unweigerlich zu Hungernöten führen wird.
- Die Menschen leiden und sterben teilweise sogar an Krankheiten wie Malaria, Wunden und Durchfall. Mehrere schwangere Frauen sind in Uganda gestorben, weil sie weder ins Krankenhaus gehen noch die Krankenhausgebühren bezahlen konnten.

Thomas bittet um Unterstützung, damit er den 300 am schlimmsten betroffenen Familien Saatgut und einige lebensnotwendige Güter zur Verfügung stellen kann.

### Workshop zur Herstellung von Gesichtsmasken

Eric Kihuluka im Kaliro-Distrikt in Uganda hat auf die Krise reagiert und ein Team von 14 Freiwilligen zusammengestellt, die Gesichtsmasken nähen. Ihr Ziel ist die Herstellung von 10.000 Masken, die an Mitarbeiter des Gesundheitswesens, Polizeibeamte, Gefängnispersonal, Markthändler, Ladenbesitzer, Boba-Boda-Fahrer (Motorradtaxi), Restaurantbedienstete und örtliche Führungskräfte verteilt werden sollen.



Die District Covid 19 Task Force erhält die ersten Gesichtsmasken.

Wir wollen diese großartige Initiative unterstützen. Sie benötigen Materialien, Lebensmittel für die Freiwilligen und Transportmöglichkeiten. Jede der 10.000 Masken kostet etwa 25 Cent.

Eric und sein Team haben auch von Geschäften gespendete Lebensmittel an die Bedürftigsten in der Gemeinde verteilt.

## Tippy-Taps für wichtige Dienststellen in Soroti, Uganda

Obaikol Gideon vom Angicunak-Luko-Teso-Projekt setzte seine Tischlerfertigkeiten ein, um sehr solide Tippy-Tap-Rahmen zu konstruieren. Zuerst wurden sie an Schulen verteilt, aber seit diese geschlossen wurden, wurden die Tippy-Taps an die Gesundheitsbehörden des Bezirks, die Bezirkspolizeistation und andere wichtige Einrichtungen ausgeliefert.

## Behandlung von Husten

Felly Namuli von Vumbula Kaboyo lud Rehema Namyalo ein, ein eintägiges Schulungstraining durchzuführen. Viele in ihrer Gemeinde litten an Husten. Sie schrieb: "Alle Nachbarn, die schweren Husten hatten, freuen sich jetzt, nachdem sie sich erholt haben. Sie sind beeindruckt von der Medizin, die ich zubereite. Bei dieser Pandemie sind Zitronensaft, Ingwer, Moringa-Pulver, Hibiskussaft, mit Zitronengras vermischter Artemisia-Tee die tägliche Nahrungsgrundlage aller Nachbarn - und ein Dampfbad. Wir stellen einfache Tippy-Taps zum Händewaschen her." Diejenigen, die an den Discover-Schulungen teilgenommen haben, verfügen über ertragreiche Gärten und sind viel besser in der Lage, diese Krise zu überstehen.



Direkt vor den Bezirksgesundheitsbehörden werden Tippy-Taps aufgestellt.



Baumpflanzaktion an der Sacred Heart Primary School in der Nähe von Mutare in Simbabwe. Joachem Nyamande ermutigt hier die Kinder, in ihren Gemeinden als vorbildliche Pflanzler tätig zu sein. Am 21. März pflanzte Discover Zimbabwe 100 Krotonbäume und 20 Wasserbeerbäume.

## Baumpflanzung und das Mubuku-Waldreservat

Der 21. März war der Internationale Tag des Waldes. Viele Discover-Partner pflanzten Bäume. Viele andere Partner hatten geplant, mit Schulkindern und Lehrern Bäume zu pflanzen, mussten diese Veranstaltungen jedoch verschieben, weil die Schulen geschlossen waren.

Discover wird das Pflanzen von Bäumen weiterhin unterstützen - aus vielerlei Gründen. Jetzt lernen wir aus der Corona-Krise, dass die Tiere, die überleben, genau diejenigen sind, die am ehesten Krankheiten auf den Menschen übertragen können wenn natürliche Ökosysteme zerstört werden. Es ist daher nicht nur für das Klima, sondern auch für die Gesundheit der Menschen unerlässlich, dass Naturparks, natürliche Ökosysteme und Waldreservate geschützt werden. Discover wird deshalb weitere Baumpflanzungen finanzieren, insbesondere durch Bumbura Maliba und die Open Community Foundation in Uganda, die sich für den Schutz des Mubuku-Waldreservats einsetzen, das wegen Brennholz vernichtet wird.

Bitte helfen Sie uns, diese Initiativen zu unterstützen! Wir wünschen, dass Sie und Ihre Familien geschützt und gesund bleiben,

Keith Lindsey